

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **13 (1927)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

die eigenartigen Eindrücke, die unser Land auf die Dichterin machte, treffend wiedergegeben und zugleich dem Leser einen interessanten Einblick in unsere politischen und kulturellen Verhältnisse um die Mitte des 19. Jahrhunderts verschafft. J. T.

Belletristik.

Märchen der Brüder Grimm. Mit Bildern von Jaf. Rihmann. — Verlag Rascher & Co., Zürich.

Grimms Märchen bleiben für unsere Jugend immer neu. Vorliegende vornehm ausgestattete Ausgabe wird rasch ihren Weg ins Volk finden, sie verdient es, und die köstliche Illustration trägt auch etwas dazu bei, dieses Kinderbuch wieder mehr in den Familien einzubürgern. J. T.

Wunder der Erde, von Phil. Berges. — F. A. Brockhaus, Leipzig, 1926.

„Reisetage in fernen Breiten“ nennt der Verfasser die anregend geschriebenen Reiseberichte in Indien, Japan, auf dem Stillen Ozean, in Amerika etc. Er ist ein guter Beobachter und gewandter Erzähler; was er berichtet, fesselt den Leser bis zum Schlusse. Auch die Bilder sind vorzüglich, nicht bloß ein Buchschmuck, sondern eine wertvolle Ergänzung zum Texte. — Doch ist vorliegendes Werk kein Buch für die Jugend. Nicht daß irgendwelche Tendenz zum Anstößigen darin sich vorfände; aber die Offenheit des Verfassers in der Darstellung mancher Sitten und Gebräuche eignet sich doch nicht für unsere Jugend, noch viel weniger die abschätzigen Bemerkungen über die christlichen Missionen, die da und dort auftauchen. J. T.

Humoristisches

Aus Schüleraufsätzen. Gester machten wir einen Spaziergang in die Hauptstadt. Auf dem Wege lerneten wir viel Geographie kennen. Vor dem Regierungsgebäude saßen einige Rastherren (Ratsherren).

Exerzienturje

im Exerzitenhause Feldkirch, 1. Halbjahr 1927.

Priester: 16.—20. Mai; 20.—24. Juni; 4.—8. Juli. 1.—31. August große 30tägige Exerzitten. — Gebildete Herren: 13.—17. April. — Lehrer: 25.—29. April. — Schüler höherer Lehranstalten: 19.—23. April.

1. Die Exerzitten beginnen immer am Abend und schließen am Morgen der vorstehend genannten Tage.

2. Jede Anmeldung gilt als Aufnahme.

3. Wer keinen oder abgelaufenen Paß besitzt, füge es der Anmeldung bei, daß die zur Grenzüberschreitung notwendige Ausweiskarte rechtzeitig zugestellt werden kann. (Um Rückporto wird gebeten.)

4. Anmeldungen mit deutlicher Anschrift wolle man richten an:

P. Minister, Exerzitenhause Feldkirch (Vorarlberg).

Lehrerzimmer

Berichtigung. In Nr. 10 hat der Sekstakobold dem Redaktor der „Schw. Sch.“ einen argen Streich gespielt. Im Nachruf auf Hrn. Prof. Bommer, Schwyz, befindet sich ein Bild, das der Leser, auch wenn er den Verstorbenen nicht persönlich kannte, auf den ersten Blick als einen Irrtum bezeichnen mußte, weil der liebe 90jährige Herr Professor am Kollegium Maria Hilf nicht geistlichen Standes war, und man kaum ein Bild, das in dem Falle mehr als 40 Jahre zurückgelegen sein müßte, dazu ausgewählt hätte. — Dagegen werden unsere St. Galler Freunde gestaunt haben, ihren liebenswürdigen H. Hrn. Domkustos Titus Lenherr als Erziehungsrat Prof. Bommer bezeichnet zu sehen. Das Bild gehört also zu der Schulnachricht Seite 99 und war deutlich hierfür bestimmt gewesen, scheint aber vom Setzer nicht beachtet worden zu sein. — Man tröste sich jedoch über die Verwechslung, die uns wieder einmal so deutlich gezeigt hat, wie wahr das Sprichwort ist: Irrren ist menschlich! J. T.

Tabellenwert der Krankenkasse. Wir bringen in heutiger Nummer die Fortsetzung des Tabellenwerkes unserer Krankenkasse. Der Anfang wurde in Nummer 4 gemacht. Verschiedener Umstände halber mußten wir die Fortsetzung leider bis heute verschieben, hoffen aber, diese Veröffentlichung in nächster Nummer zu Ende führen zu können. J. T.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, frewerbende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen), uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat
des Schweiz. kath. Schulvereins
Geismattstraße 9, Luzern.

Redaktionsluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burgeck-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Besemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse K. L. W. K.: VII 2443, Luzern.